2019

AWO Miteinander

Mitteilungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWO Mittelrhein

100 Jahre AWO

100-Jahr-Feier, Foto: AWO Mittelrhein

Vor 100 Jahren wurde die Arbeiterwohlfahrt gegründet. Am Pfingstsamstag haben Mitglieder und Mitarbeiter der AWO am Mittelrhein das Jubiläum im Kölner Gürzenich gefeiert.

„Es war wirklich toll!“ „Ein gelungenes Jubiläumsfest, vielen Dank!“ Ich habe lange nicht mehr so viel getanzt.“ „100 Jahre AWO♥big Party im Gürzenich in Kölle... 1000 Menschen, 1000 Eindrücke. Toller Abend!“ So begeistert äußerten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die bei der großen AWO Geburtstagsfeier dabei waren.
Seit 1919 setzt sich die AWO für Frauenrechte, für Vielfalt, für Teilhabe statt Almosen, für ein menschenwürdiges Leben, für Gerechtigkeit und für Solidarität ein. Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW würdigte dies bei dem Festakt mit den Worten: „Selten trifft man auf einen Hundertjährigen, der so frisch, so munter und tatendurstig ist wie die Arbeiterwohlfahrt. Im Gründungsjahr 1919 war die nackte Not von Kriegsbeschädigten, von Arbeitslosen wie auch von Arbeiterinnen und Arbeitern eine bittere Realität. Auch wenn die Zeiten heute andere sind, ist es gut, dass die AWO sich weiter für die Schwachen und Benachteiligten in unserer Gesellschaft einsetzt. Die AWO ist und bleibt als Träger der Freien Wohlfahrtspflege ein wichtiger Partner der Landesregierung und ganz besonders des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales. Auch die Oberbürgermeisterin der Stadt Köln, Henriette Reker gratulierte mit einer Videobotschaft. Die Lichtkünstlergruppe Chapeau Bas setzte die Werte der AWO in Szene. Diese griff der Landesvorsitzende der SPD NRW und MdB, Sebastian Hartmann in seinem Gespräch mit der Vorsitzenden des Präsidiums der AWO Mittelrhein, Beate Ruland, auf. Sie stellte fest: „Werte leben - in den letzten 100 Jahren hat die AWO bewiesen, dass das gelingen kann - indem wir immer den Menschen in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen. Indem wir für die Menschen da sind. In der täglichen Arbeit in den Einrichtungen und in den Ortsvereinen.“
Überaus berührend begann der zweite Teil der Veranstaltung. Die weltbekannte Sandmalerin Natalia Netselya erzählte die Geschichte der Arbeiterwohlfahrt – mit Sand und Licht bewegte sie die Herzen der rd. 950 Gäste.
Doch die AWO-Geschichte ist nicht nur bewegend. Dass die AWO-Mitglieder und AWO-Mitarbeitenden auch mit Stolz auf diese Geschichte blicken können wurde in der Talkrunde mit Michael Scheffler, dem stellv. Präsidiumsvorsitzenden und Vorsitzenden der historischen Kommission des AWO Bundesverbands, Franz Irsfeld, dem stellv. Präsidiumsvorsitzenden und Vorsitzenden der historischen Kommission der AWO Mittelrhein und der Historikerin und Mitautorin der zur 100-Jahr-Feier neu erschienenen Chronik der AWO Mittelrhein, Dr. Ann-Kathrin Thomm, schnell klar. Anschließend zeigte mit Können und Kreativität die AWO Dance Company was Ehrenamtliche können. Sie ▶

Foto: AWO (Balsereit)

Andreas Johnsen, Vorstandsvorsitzender

Liebe AWO Freundinnen,
liebe AWO Freunde,
liebe Mitarbeiter*innen,

2019 wird die AWO 100 Jahre alt und feiert das bundesweit mit vielen Aktionen. Im Zentrum der Feiern der AWO am Mittelrhein stand unser großes Jubiläumsfest am 8. Juni 2019 im Kölner Gürzenich. Die vorliegende Ausgabe berichtet darüber. Unser Jubiläum ist ein Anlass mit Stolz auf das zurückzublicken, was die Menschen in der AWO in den vergangenen 100 Jahren geschafft haben. Und um Danke zu sagen für den großen Einsatz aller Ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie machen die AWO zu einem großen Wohlfahrtsverband mit Herz.
Dabei hat es sich die AWO niemals leicht gemacht. Als Kämpferin für soziale Gerechtigkeit stand sie stets an der Seite der Schwachen. In politisch herausfordernden Zeiten hielt die AWO stets Kurs – die Grundwerte im Blick und im Herzen – unabhängig und, wenn erforderlich, auch gegen den Wind der Mehrheitsmeinung.
Die AWO hat eine Geschichte, die Mut macht und die uns unsere Aufgabe für die kommenden 100 Jahren zeigt: Es kann uns auch in Zukunft nur um den einzelnen Menschen und um unsere fünf Grundwerte gehen – um Freiheit, um Gleichheit, um Gerechtigkeit, um Toleranz und Solidarität.
In diesem Sinne: #WIRMACHENWEITER.

Ihr

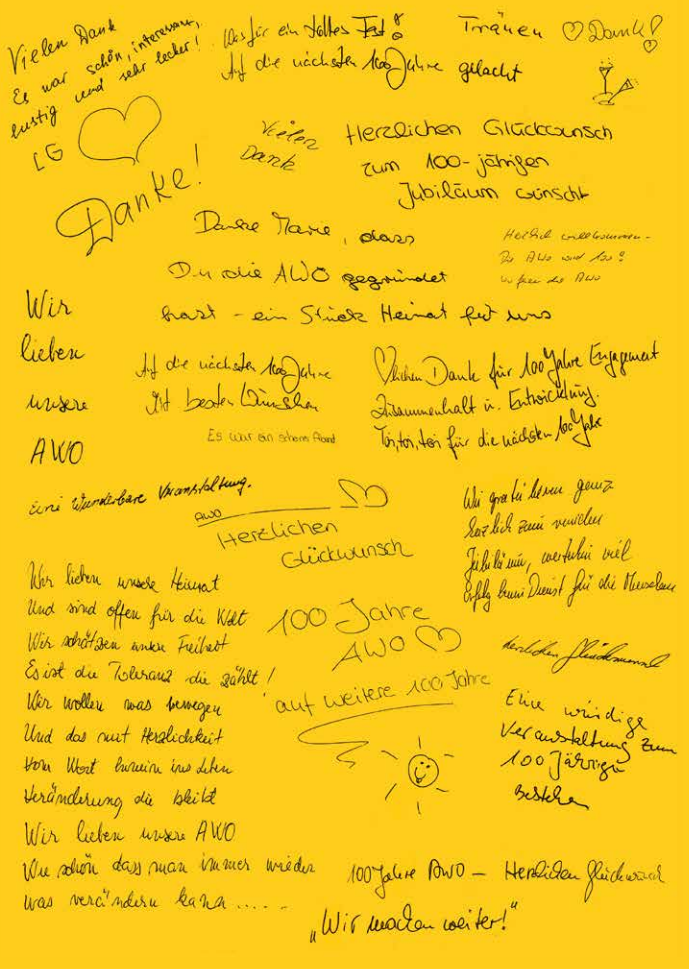
Andreas Johnsen
Vorsitzender des Vorstands

tanzten die Geschichte der Arbeiterwohlfahrt.
Sehr eloquent führte der Moderator Henning Quanz durch Show-Acts, Wortbeiträge und Diskussionen. So auch im dritten Teil des Festaktes, dem AWO-Talk. Werner Rosenthal, Vorsitzender des AWO Ortsvereins Marienheide und Jan Bondke, ein junger Unternehmer, der sich mit der AWO für die Geflüchteten in Marienheide engagiert, berichteten was Ehrenamtliche bei der AWO antreibt. Nicole Mehr Leiterin des Seniorenzentrums Süssendell-Stolberg, Derya Ceylan-Odrost, Leiterin der Kita Regenbogen in Eschweiler und Denise Grundke, Leiterin der Einrichtung ‚Betreutes Wohnen im Haus Bellinghausen' in St. Augustin gaben Antworten auf die Frage, was besonders daran ist, für und mit der AWO zu arbeiten. Andreas Johnsen, Vorstandsvorsitzender des AWO Bezirksverbandes ergänzte mit einem Blick in die Zukunft: „Ich wünsche der AWO, dass sie weiterhin auf der Basis ihrer Grundwerte dazu beiträgt, dass diese Gesellschaft offen, vielfältig, demokratisch und im wertschätzenden Dialog die soziale Gerechtigkeit voranbringt. Dazu gehört es auch, manchmal der Politik auf die Füße zu treten."
Und dann erschien ein ganz besonderer Gast auf der Bühne: Marie Juchacz höchstpersönlich. Die Videoprojektion der ersten Vorsitzenden der Arbeiterwohlfahrt unterhielt sich mit der heutigen Präsidiumsvorsitzenden der AWO Mittelrhein, Beate Ruland, und rief die Anwesenden dazu auf noch tüchtig zu feiern.
Das taten sie denn auch, der Festakt wurde mit einem bunten Bilderregen beendet, das Buffet eröffnet und die Diskothek und der Tanzsaal luden zur Party ein.
Die Präsidiumsvorsitzende, Beate Ruland, nutzte das Fest auch dazu, sich bei den AWO Mitgliedern und bei den AWO Mitarbeitenden zu bedanken und in die Zukunft zu blicken. Sie sagte: „Unsere Werte haben uns in den letzten 100 Jahren stets den Weg gewiesen.
Die Menschen, unsere Mitglieder und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben diese Werte mit Leben gefüllt, sie haben geholfen,

Minister Karl-Josef Laumann, Foto: D. Jacobi

wo Hilfe nötig war und das tun sie auch heute noch. Dafür sage ich von Herzen Dankeschön! 100 Jahre AWO ist für uns Anlass mit Kampfgeist nach vorne zu schauen, denn wir setzen uns auch in Zukunft für soziale Gerechtigkeit ein und helfen da, wo Hilfe gebraucht wird. Wir machen weiter!“

Natalia Netselya, Foto: D. Jacobi



100 Echt AWO. Seit 1919. Erfahrung für die Zukunft.

AWO am Mittelrhein

Wir kämpfen für Frauenrechte.

Seit ihrer Gründung streitet die AWO für eine umfassende Gleichstellung von Frauen und Männern. Frauenpolitik bleibt dabei ein zentraler Bestandteil der Gleichstellungspolitik.

Denn: Nach wie vor sind Frauen in nahezu allen gesellschaftlichen Bereichen benachteiligt – ein unhaltbarer Zustand.

Die AWO kämpft für die körperliche, finanzielle und zeitliche Selbstbestimmung von Frauen.

#WIRMACHENWEITER

11. Oktober

AWO Werte-Workshop am Sommerberg

Wofür stehen wir?

Die AWO feiert ihr 100-jähriges Bestehen. Der Sommerberg nimmt das zum Anlass, um über Werte nachzudenken. Im Blickpunkt haben wir vor allem die Grundwerte der AWO: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit

Als Auftakt führt uns das Theater Löwenherz mit einem Theater-Stück rund um Marie Juchacz anschaulich die Werte der AWO vor Augen.

Im dann folgenden Workshop wollen wir das Nachdenken über die Werte der AWO konkretisieren. Ziel ist es vor allem, uns diese Werte bewusst vor Augen zu führen und durch den Workshop ein gemeinsames Verständnis davon zu erzeugen: Wie leben wir diese Werte? Worin oder wodurch drückt sich das aus? An welchen Werten orientieren wir uns in unserer täglichen Arbeit? Wie viel – oder auch: wie wenig – Halt bietet die grundlegende Ausrichtung der AWO? Welche persönlichen Wertvorstellungen werden zusätzlich aktiviert, um die alltägliche Praxis gut zu gestalten? Wann und wo entstehen Diskrepanzen und Probleme?

Im zweiten Teil des Workshops geht es um die kritisch-konstruktive Perspektive:

In diesem Teil wollen wir anhand von Fragen, Überlegungen und konkreten Beispielen vertrauter mit unseren Werten werden. Ziel ist es, Strategien zu überlegen, die uns den Alltag erleichtern, Diskrepanzen auflösen und uns ermächtigen Probleme zu bewältigen. Es sollen Wege erkundet werden, die den Erfahrungen und Ideen der Teilnehmenden nachhaltig Gehör verschaffen und dazu beitragen diese Werte in der täglichen Arbeit zu realisieren.

Den Workshop moderiert Prof. Dr. Carmen Kaminsky, Professorin für Ethik und Philosophie an der TH Köln.

Der Workshop ist offen für alle Mitarbeitenden des Bezirksverbandes. Für Mitarbeitende des Sommerbergs ist die Teilnahme kostenfrei. Für alle übrigen Mitarbeiter*innen des Bezirksverbandes entsteht eine Teilnahmegebühr in Höhe von 100 Euro. Teilnehmen können 60 Personen. Die Anmeldung erfolgt formlos (Vor- und Nachname des Teilnehmenden) über die jeweilige Einrichtung (Einrichtungsname und Anschrift) per E-Mail an marion.harzer@awo-der-sommerberg.de.

Foto: AWO Mittelrhein

Anmeldeschluss ist der 16. August.

Der Teilnahmebetrag ist mit Bestätigung der Teilnahme auf das Konto des Sommerbergs bei der Sparkasse KölnBonn IBAN DE39 3705 0198 0094 0329 68 zu entrichten.

Datum 11.10.2019

Uhrzeit 9:00 – 16:00 Uhr

Ort Der Sommerberg
AWO Betriebsgesellschaft mbH
Am Sommerberg 86
51503 Rösrath

100 Jahre AWO – so feiern die GesA-Einrichtungen in Düren

Beim Tanz in den Frühling feiern Mitarbeiter*innen der Dürener Einrichtungen gemeinsam 100 Jahre AWO – und stehen zusammen gegen Rassismus.

Mitarbeitende beim 100-Jahre-AWO-Grillfest, Foto: AWO GesA

„Eisekalt war es, aber es hat wirklich riesen Spaß gemacht“ sagt Boris Hammerschmidt, Leiter der AWO mobil. Am 12. April packten die Leitungen des Seniorenzentrums Düren-Gürzenich, des Hermann-Koch-Seniorenzentrums, des ambulanten Pflegedienstes AWO mobil und des Seniorenzentrums Niederzier ein, was man so zum Feiern braucht. Ein Zelt gegen die Unbilden des Wetters, den Grill – damit es zumindest den Würstchen schön warm wird, Dekomaterial für die gute Laune und das Wichtigste – ihre Mitarbeitenden.

Am Grillplatz „Haus am See“ am Hambacher Forst wartete schon eine kleine Band.
Petra Strömer, begrüßte stellvertretend für alle Einrichtungsleitungen 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie spannte den Bogen zur Geschichte der AWO und zu den AWO-Werten und stellte fest: „Uns ist es wichtig, dass wir als AWO auch in unserem Leitbild Toleranz und Offenheit festgeschrieben haben. In unseren Häusern sind Menschen jeder Herkunft willkommen.“

Dann feierten die AWO Mitarbeitenden – und sie zeigten Haltung. Gemeinsam sangen alle „Farbenblind“ ein Lied, mit dem die Einrichtungen zusammen mit der Kita Wirbelwind des AWO Kreisverbands Düren beim Flashmob ‚AWO gegen Rassismus‘ am 21. März auf dem Dürener Marktplatz ein starkes Zeichen gegen Rechts gesetzt haben.

Nach und nach wurde das „kühle Blonde“ durch Glühwein ersetzt und als auch das Tanzen nicht mehr gegen die Kälte half wurde das Fest beendet. Boris Hammerschmidt ist zufrieden: „Es war ein tolles Fest – unser Dankeschön an die Mitarbeitenden für ihre gute Zusammenarbeit. Die Mitarbeitenden der AWO hier im Dürener Raum hatten Gelegenheit sich auszutauschen und kennenzulernen – so emotional gestärkt können wir gemeinsam weiter nach vorne gehen.“

Mehr Zeit - mehr Geld:

7,6 % mehr Gehalt und ein zusätzlicher freier Tag in 2019.

Vier Verhandlungsrunden waren erforderlich – am 7. März 2019 glückte die Einigung der Tarifpartner. Insgesamt 7.6 % Gehaltssteigerung bringt den Mitarbeitenden der AWO in NRW ein spürbares Plus aufs Konto.

Der Vertrag läuft über 26 Monate. Die Tariferhöhung ist in drei Stufen gestaffelt. Im Detail steigen die Gehälter rückwirkend zum Jahresbeginn 2019 um 3,2 Prozent. Die nächste Steigerung erfolgt am 1.4.2020 um weitere 3,6 Prozent und zum 1.12.2020 noch einmal um 0,8 Prozent. Zusätzlich gibt es für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die seit 01.12.2018 beschäftigt sind und am 06.03.2019 noch beschäftigt waren, unabhängig vom Stellenanteil, einen freien Tag in 2019. Dieser kann im 2. Halbjahr 2019 in Anspruch genommen werden. Die Bezüge der Auszubildenden werden ab 1.1.2019 um 50 Euro erhöht. Eine weitere Steigerung um noch einmal 50 Euro erfolgt dann am 1.1.2020.
Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im OGS-Bereich setzt die AWO ebenfalls ein klares Zeichen: Sie erhalten ab dem 1. August diesen Jahres 90 Euro zusätzlich für Vollzeitbeschäftigte in EG 6.

Nun geht es darum, mit den Kostenträgern hart über die Refinanzierung zu verhandeln. Eine bessere Finanzierung der Sozialen Arbeit ist dringend nötig. Dafür und für eine Aufwertung der sozialen Berufe setzt sich die AWO ein.

Die AWO kämpft für gute Sozialpolitik – Ausstellung zum 100jährigen Jubiläum der AWO im Landtag

Die AWO nutzt ihr Jubiläum die Parlamentarier*innen mit einer Ausstellung zu 100 Jahre AWO über die Werte und sozialpolitischen Ziele der AWO zu informieren. Im Rahmen eines Besuchernachmittages können auch Sie die Ausstellung besichtigen – ebenso das beeindruckende Landtagsgebäude. Fragen wie „was passiert eigentlich im Landtag?“ haben an diesem Nachmittag ebenso Platz wie die Diskussion mit einem*einer Abgeordneten.
Wir verlosen 5 Plätze für eine geschlossene Besucher*innengruppe am Montag, 18. November 2019. Folgender Ablauf ist geplant:

12:45 Uhr	Ankunft am Landtag
13:00 Uhr	Besuchsprogramm des Besucherdienstes
14:00 Uhr	Kaffee und Kuchen im Restaurant
14:30 Uhr	Besichtigung der AWO-Ausstellung
Ca. 15.00 Uhr Abreise	

Tickets für einen Besuch im Landtag mit Besichtigung der AWO-Ausstellung zu verlosen.

▶ Möchten Sie dabei sein?

Dann senden Sie uns bitte bis spätestens 10. September 2019 eine E-Mail mit dem Betreff „Mein Besuch im Landtag“ und Ihren Kontaktdaten an presse@awo-mittelrhein.de.
Wenn mehr als 5 Einsendungen eingehen, entscheidet das Los.

Die DSE baut für die AWO Mittelrhein eine Tagespflege

Ein lebenswertes Quartier – die AWO erweitert ihr Angebot im Niederzier

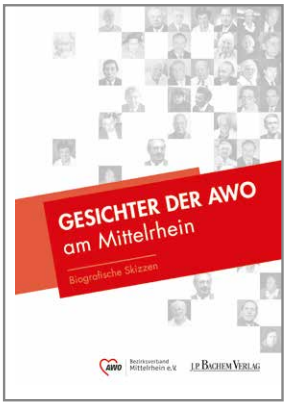
Bürgermeister Hermann Heuser und Präsidiumsvorsitzende Beate Ruland, Foto: AWO GesA

Auf die Frage: „Wie wollen Sie im Alter wohnen?“ antworten die meisten Senior*innen: „Ich will so lange wie möglich unabhängig und selbstbestimmt in der Gemeinschaft leben“.
Um dies pflege- und hilfsbedürftigen Menschen zu ermöglichen, baut die AWO Mittelrhein an das angrenzende Grundstück des Seniorenzentrum Niederzier eine Tagespflege für 15 Tagespflegegäste. Darüber hinaus sind zwei Wohnungen, eine kleine Begegnungsstätte und ein Büro für den ambulanten Dienst vorgesehen. Das eingeschossige Gebäude wird im 3. Baufeld der bereits bestehenden Wohngemeinschaftshäuser errichtet und ergänzt das derzeitige Angebot der AWO in Niederzier im Sinne der Quartiersgestaltung. Neben der Entlastung von Angehörigen dient die Tagespflege auch dazu, die Selbstständigkeit von pflege- und hilfebedürftigen Menschen neben der Versorgung in den eigenen vier Wänden so lange wie möglich zu erhalten. Unter Einbeziehung des AWO Seniorenzentrums sowie der beiden Seniorenwohngemeinschaftshäusern in Niederzier, örtlichen Gruppen und Vereinen, soll ein vielfältiges und buntes Programm entstehen. Im November 2018 wurde mit dem Bau begonnen.

100 Jahre AWO

Gemeinsam und Füreinander

Die AWO am Mittelrhein veröffentlicht drei Bände zur Geschichte der AWO und den Menschen, die diese Geschichte gestaltet haben.



2019 feiert die Arbeiterwohlfahrt doppeltes Jubiläum. Vor 100 Jahren gründete sich der Wohlfahrtsverband – eine der treibenden Kräfte war die Frauenrechtlerin und Sozialdemokratin Marie Juchacz. Im Jahr 1949 als Resultat der Neuorientierung und dem Neuaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg, folgte die Gründung des AWO Bezirksverbands Mittelrhein e. V. Eine dreiteilige Buchreihe, die der AWO Bezirksverband Mittelrhein e. V. anlässlich der beiden Jubiläen herausgibt, würdigt Persönlichkeiten, die für den Verband bedeutende Arbeit leisteten, und zeichnet das Wirken der AWO von 1919 bis 2019 nach. Das Personenlexikon **„Gesichter der AWO am Mittelrhein“** bildete den Auftakt der Trilogie.
Nun folgte die Wiederauflage des Buches **„Arbeiterwohlfahrt am Mittelrhein 1919 bis 1989 - Ursprünge und Entwicklung.** Sie widmet sich den ersten 70 Jahren der AWO am Mittelrhein, die von tiefgreifenden Ereignissen der Geschichte begleitet wurden. Sie erzählt von der Zeit von Marie Juchacz in Köln, den Gründungsjahren, von schweren Rückschlägen während des Zweiten Weltkriegs aber auch von Zeiten der Hoffnung, in denen mutige Persönlichkeiten den Verein wieder aufbauten.

Das neue Buch Der AWO Bezirksverband Mittelrhein e. V. 1989 bis 2019 - Der Weg ins 21. Jahrhundert schreibt die Chronik fort: 1989 bricht eine neue Zeit an, die der AWO neue Aufgaben stellt. Der Fall der Mauer und die deutsche Wiedervereinigung bieten Chancen wie auch Herausforderungen. Die Digitalisierung sowie der gesellschaftliche und wirtschaftliche Wandel bedeuten zugleich Erneuerungen in den Strukturen des Verbands: Innovative Ideen, neue Leitlinien und organisatorische Anpassungen sind erforderlich.

Die Trilogie beschreibt die bewegende Geschichte einer Organisation, die sich seit 100 Jahren aus Motiven der Nächstenliebe und Gerechtigkeit für die Menschen einsetzt.
Die Bücher sind über den Buchhandel zu beziehen. Mitglieder und Mitarbeitende der AWO Mittelrhein und ihrer Tochtergesellschaften erhalten die Bücher zum Sonderpreis über den AWO Bezirksverband Mittelrhein e. V (siehe Impressum).

AWO Mittelrhein
Rhonestraße 2 a
50765 Köln
Telefon: 02 21/ 5 79 98-0
Telefax: 02 21/ 5 79 98-59

presse@awo-mittelrhein.de
Redaktion: Isolde Weber, Ann-Christin Wehmeyer

Verantwortlich: Andreas Johnsen, AWO Mittelrhein
Layout und Grafiken: Mira Lob